

Abreißkalender.

Ostern fällt im Jahr herum, wie die Kugel
Würfelspiel. Bald bleibt es im März, bald im
April, und nach ihm müssen sich dann die
Feste richten, Himmelfahrt, Pfingsten, Dreifaltig-
keitsfest. Und der Kuckuck, der seinen Namen
Johanneseiher alljährlich in die Welt ruft, trifft alle
Jahre daneben.

Ostern ist eine viel kompliziertere Sache,
als im Glauben an den Kalender anzunehmen
ist. Ihr denkt: Dies Jahr fällt Ostern auf
den 17. April, ein andermal fällt es auf den 17.
April, ein andermal auf den 27. April, wie's eben

ist. Ihr seid in einem schweren Irrtum befangen.
Es steht von vornherein fest, daß Ostern nicht
vor, als 22. März und nicht später, als 25. April
fallen kann.

Ostern hängt eben mit allerhand zusammen, mit
Astronomie, mit der Kirchengeschichte, mit der
Geschichte des Judentums, mit germanischer Götter-
lehre mit Schafzucht u. s. w. u. s. w.

Vor rund 1600 Jahren tritt sich die Christenheit
das Datum, an dem sie die Auferstehung Christi
feiern sollte. Bis im Jahr 325 das Konzil von Nicaea
diese Sache in die Hand nahm und beschloß: Ostern
soll ein für allemal auf den Sonntag nach dem
Frühlingsvollmond. Der Frühlingsvollmond ist der
erste nach dem Frühlingsäquinoktium. Das Frühlings-
äquinoktium ist am 21. März 8 Uhr morgens.

Der erste Frühlingsvollmond kann also am 21.
April eintreten. Der erste Sonntag nach dem 21.
April kann frühestens der 22. März sein. Somit
kann Ostern nicht vor den 22. März fallen.

Erreicht der Frühlingsvollmond den Anschluß an
den 22. März nicht, so kann es höchstensfalls noch $2 \times 14 =$
28 Tage dauern, bis er eintrifft. Das bringt uns bis
zum 19. April. Ostern muß dann auf einen der sieben
Tage vom 19. bis 25. April fallen. Ist der 19. ein
Freitag, so fällt Ostern auf den 20., ist der 19. ein
Sonntag, so ist der 25. Ostersonntag, das späteste
Terminatum, das nach dem Konzil von Nicaea möglich

ist. Es hängt also vom Vollmond ab, daß wir Ostern
feiern, also davon, daß die Erde zwischen Sonne
und Mond steht und uns die Mondscheibe voll be-
leuchtet erscheint. Es sei denn, daß wir so unbedacht
sind, unser Dazwischentreten in Schnurgrader Linie
zu vollziehen, woraus dann eine ausgewachsene
Mondfinsternis würde.

Soles über den Zusammenhang zwischen Ostern
und der Sternlehre.

Mit der Schafzucht hängt Ostern insofern zusammen,
daß unser Auferstehungsfest nach dem Passah der
Juden benannt wurde, was an den Auszug aus
Ägypten und das Passahlamm erinnert.

Die romanischen Völker haben in der Bezeichnung
des christlichen Osterfestes an dieser Etymologie fest-
gehalten, der deutsche Name gehorcht der Forderung
nach zur Natur und erinnert an Ostara, die
göttlich die altgermanische Göttin des Frühlings
wesen sein soll.

Ob nun in der Osterfreude altindische oder alt-
deutsche Anklänge mitschwingen, soll sie uns nicht
angehen, allseits soll sie leuchten für alle Menschen
sein.

3420

17/18.04.1927 So/Mo

A
1. Das Osterfest im
Kalender.

S. Osterdatum

Lundi 18 } 4. 1927
Dimanche 17 }